



**Bürgerantrag der Anwohner Leyesiedlung auf Aufstellung eines
Bebauungsplanes
Ergebnisse der Voruntersuchung**

| Gremium | Status | Datum | Beschlussqualität |
|---|--------|------------|-------------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt | Ö | 12.09.2012 | Entscheidung |

Beschlussentwurf:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie die Ergebnisse der Untersuchung in eine Bauleitplanung umgesetzt werden können.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten entstehen der Hansestadt Wipperfürth in Form von Personalaufwand für die Begleitung und Betreuung des Verfahrens. Wer die entstehenden Sach- und Planungskosten trägt, wird erst zum Zeitpunkt des Aufstellungsbeschlusses festgelegt.

Demografische Auswirkungen:

Durch die Ermöglichung von Erweiterungen des Wohnraumes in einem Wohngebiet nimmt die Stadt Einfluss auf die demographische Situation, ohne aber in diesem Fall die demographische Entwicklung in eine bestimmte Richtung zu steuern. Konkrete Auswirkungen auf den demographischen Wandel sind demnach auf der Planungsebene nicht zu benennen.

Begründung:

Der Antragsteller beantragt die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich der Reihenhausbebauung in der „Leyesiedlung“ (Amselweg, Drosselweg, Finkenweg, Meisenweg und Lerchenweg). Der Bebauungsplan soll die Schaffung von weiterem Wohnraum durch Anhebung von Dachgeschossen per Kniestockerhöhung und den Einbau von Dachgauben ermöglichen. Seinen Antrag hat der Antragsteller von weiteren 38 Anliegern der Siedlung unterschreiben lassen, die dadurch signalisieren, dass sie ebenfalls Interesse an diesem Bebauungsplan bzw. an der Möglichkeit einer Erweiterung ihrer Gebäude haben.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat in seiner Sitzung am 14.09.2011 unter dem TOP 1.4.3 beschlossen, die städtebaulichen sowie bautechnischen und ordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen zu prüfen. Diese Untersuchung wurde im Sommer 2012 durch das Architekturbüro Kniffler aus Bergisch Gladbach durchgeführt. Untersucht wurde das städtebauliche Erscheinungsbild der Siedlung, die Möglichkeit von Erweiterungen im Dachgeschoss sowie auch Anbaumöglichkeiten auf der Rückseite der Häuser.

Die Ergebnisse liegen der Verwaltung vor und sollen in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom Architekten an Hand einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt werden.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse kann nun die Verwaltung prüfen, ob und wie durch eine Bauleitplanung den Inhalten des Antrages Rechnung getragen werden kann und inwieweit ein Bebauungsplan entsprechend sinnvoll ist.